

Medienmitteilung zur freien Verwendung

Luzern, 13. Mai 2025

Haupttext:	Interview mit neuer Präsidentin Palliativ Luzern	3900 Zeichen inkl. Leerschläge
Kasten 1:	Zur Person Helene Meyer-Jenni	700 Zeichen inkl. Leerschläge
Kasten 2:	Verabschiedung bisherige Präsidentin Elsi Meier	1500 Zeichen inkl. Leerschläge
Foto:	Foto der neuen und abtretenden Präsidentin	

Interview mit der neuen Präsidentin von Palliativ Luzern

Helene Meyer-Jenni präsidiert Palliativ Luzern

Die ehemalige Krienser Gemeindepräsidentin Helene Meyer-Jenni ist neue Präsidentin von Palliativ Luzern. Sie erklärt, wie sie ihre Berufs- und Politerfahrung ins neue Amt einbringen und wo sie «Knochenarbeit» leisten will.

Sie waren Geschäftsleiterin der Kinderspitex Zentralschweiz und engagieren sich interimsmässig erneut für diese Organisation. Nun wurden Sie zur neuen Präsidentin von Palliativ Luzern gewählt. Zwei ganz unterschiedliche Aufgaben?

Helene Meyer-Jenni: Thematisch nicht. Als Präsidentin von Palliativ Luzern bleibe ich wie bis anhin im Kontext der Gesundheitsversorgung. Auch der formale Auftrag ist ähnlich: Sitzungen leiten, mit einem Team Lösungen entwickeln, sich in Netzwerken bewegen. Ich agiere gerne in dieser Moderations- und Lenkungsrolle und kann dabei meine langjährige politische Erfahrung einbringen. Aber bin ich keine Palliative-Care-Expertin, sondern eine thematische Generalistin.

Dennoch: Wie bei der Kinderspitex setzen Sie sich auch bei Palliativ Luzern für schwerkranke und sterbende Menschen ein. Ein Thema, dem andere gerne aus dem Weg gehen. Warum Sie nicht?

Ich bin in einem grossfamiliären, bäuerlichen Umfeld aufgewachsen. Da war es üblich, sich zu kümmern, wenn es jemandem nicht gut ging. Vor allem aber haben mich schon als junge Frau Lebens- und Gesellschaftsfragen interessiert. Dieses Interesse prägte auch die Wahl meines Erstberufs als Pflegefachfrau. Mein Antrieb ist, mich für Menschen in herausfordernden Situationen zu engagieren und dabei Verbesserungen auf übergeordneter, struktureller Ebene zu erreichen. In der Kinderspitex bedeutet das beispielsweise, Eltern so zu unterstützen, dass sie gesund bleiben können, obwohl sie Zuhause ein schwerkrankes Kind pflegen.

Unter Leitung Ihrer Vorgängerin Elsi Meier entstanden regionale «Palliative-Care-Netzwerke». Dank «Palliativ Plus» stehen schwerkranken Menschen im Kanton Luzern zudem spezialisierte, interprofessionelle Teams zur Seite. Sind diese beiden neuen Angebote wirklich nötig?

Absolut. Palliativ Plus garantiert allen Menschen, egal ob sie in Marbach oder in Luzern wohnen, eine palliative Versorgung rund um die Uhr. Unsere Gesellschaft wird immer individualisierter und heterogener. Wenn Menschen zu Hause sterben möchten, können und sollen die Angehörigen diese oft intensive palliative Situation nicht alleine tragen. Hier sind auf lokaler Ebene kurze Wege und ein

gutes Zusammenspiel zwischen Profis und Freiwilligen gefragt. Palliativ Luzern unterstützt die regionalen Palliative-Care-Netzwerke, damit sie zum Tragen kommen, wenn eine komplexe Situation eintritt.

Werden Sie neue Schwerpunkte setzen?

Ich möchte Palliativ Plus weiter etablieren und die Netzwerke nachhaltig sichern. Das bedingt weitere Verhandlungen über die finanzielle Unterstützung. Kanton und Gemeinden müssen die Frage klären, was ihnen eine gute, bedarfsorientierte Gesundheitsversorgung – dazu gehört auch Palliative Care – wert ist. Wir werden uns bei Palliativ Luzern auch aktiv in die Thematik «Integrierte Versorgung» einbringen. Das Ziel: Hürden abbauen, die Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringenden im stationären, ambulanten und häuslichen Kontext noch besser koordinieren und auf Augenhöhe leben. Zudem beschäftigen mich gesellschaftliche Veränderungen wie Individualisierung, veränderte Familienstrukturen, demografischer Wandel und Fachkräftemangel. Die daraus entstehenden Aufgaben, gerade auch für palliative Themen, können wir als Gesellschaft nur bewältigen, wenn sich Menschen im Rahmen einer sorgenden Gemeinschaft freiwillig engagieren. Ich bin überzeugt davon, dass insbesondere Menschen nach der Berufsphase ihre Kompetenzen gerne weiterhin sinnerfüllend einbringen – jedoch nur, wenn sie ihre Freiheiten behalten können. Ich will mich dafür engagieren, diese Ressourcen abzuholen. Auch wenn mir bewusst ist: Das ist Knochenarbeit.

Sie waren langjährige Krienser Gemeindepräsidentin und Kantonsrätin. Wird Palliativ Luzern durch Sie politischer?

Nicht im Sinne von parteipolitisch. Die palliative Versorgung ist jedoch an sich ein politischer Auftrag. Die Politik fordert eine integrierte, ambulante Versorgung. Das macht volkswirtschaftlich Sinn, fordert jedoch Ressourcen, auch finanzielle. Dafür setze ich mich ein.

Interview: Astrid Bossert Meier

Kasten 1: Helene Meyer-Jenni ist neue Präsidentin

Zur Person

Helene Meyer-Jenni (63), Luzern, wuchs in einer grossen Bauernfamilie auf. Sie bildete sich zur Pflegefachfrau sowie zur individualpsychologischen Beraterin aus. Es folgten Weiterbildungen, unter anderem im Finanz- und Projektmanagement und in der Unternehmensentwicklung. Sie war Wohnerrätin, vier Jahre Gemeinderätin und während acht Jahren vollamtliche Gemeindepräsidentin von Kriens. Insgesamt acht Jahre lang war sie zudem Kantonsrätin als Mitglied der SP-Fraktion. Ab 2013 arbeitete sie bei BDO AG als Beraterin für öffentliche Verwaltungen, ab 2015 bis 2024 war sie Geschäftsleiterin der Kinderspitex Zentralschweiz. Aktuell engagiert sie sich interimsmässig nochmals bis Ende August 2025 für diese Organisation. Helene Meyer-Jenni ist verheiratet, Mutter von erwachsenen Zwillingen und Grossmutter von vier Enkelkindern.

Bildlegende:



Helene Meyer-Jenni (links) übernimmt das Präsidium von Palliativ Luzern von Elsi Meier.

Foto

Gregor Gander

Kasten 2: Demission Palliativ-Luzern-Präsidentin Elsi Meier an der GV vom 12.5.2025

Berührender Abschied

Nach fünf intensiven Jahren tritt Elsi Meier als Präsidentin von Palliativ Luzern zurück. An der GV vom Montagabend, 12. Mai, in der Peterskapelle Luzern, wurde sie mit berührenden Worten verabschiedet. Mit einem kreativen Wortspiel würdigte Kantonsrat Daniel Rüttimann aus Hochdorf das Wirken der gebürtigen Seetalerin aus gesundheitspolitischer Sicht. Mit ihrem grossen Wissen und hohen Engagement habe sie für die Menschen im Kanton Luzern einen Mehrwert geschaffen. Und dies – um beim Buchstabe E zu bleiben – engagiert, ehrlich, ehrgeizig oder empathisch und vor allem erfolgreich. Im Namen des Vorstands bedankte sich auch Gregor Gander bei der scheidenden Präsidentin. Unter ihrer Leitung habe sich das Profil von Palliativ Luzern geschärft und erweitert, sagte er. Elsi Meier habe eine «unglaubliche Weitsicht» vorgelebt, ein «feines Gespür» bewiesen und Prozesse stets «kritisch und wertschätzend» begleitet. «Auf dich konnten wir uns immer verlassen.»

Nach sieben Jahren Mitarbeit trat auch Judith Schwander aus dem Vorstand von Palliativ Luzern zurück. Die Geschäftsführerin der Spitex Sempach und Umgebung vertrat im Gremium den Spitex Kantonalverband Luzern SKL. «Du hast nicht nur dein Fachwissen eingebracht, sondern auch deine ganze Persönlichkeit, Gründlichkeit und Fröhlichkeit», sagte Präsidentin Elsi Meier bei ihrer Verabschiedung.

Die Vereinsmitglieder wählten Helene Meyer-Jenni, Luzern, einstimmig zur neuen Präsidentin (siehe Interview). In den Vorstand von Palliativ Luzern zieht zudem Beatrice Wespi ein. Sie ist Geschäftsführerin der Spitex Hochdorf und Umgebung und Vorstandsmitglied im Spitex Kantonalverband Luzern SKL. Die abtretenden und die neuen Vorstandsmitglieder erhielten einen langen Applaus.

Kasten 3: Verein Palliativ Luzern

Für eine flächendeckende, koordinierte Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern
Der Verein Palliativ Luzern will die Gesundheitsversorgung von Menschen mit einer voranschreitenden, lebensbedrohlichen Erkrankung im Kanton Luzern nachhaltig verbessern. Palliativ Luzern versteht sich als Drehscheibe und Informationsplattform, fördert die Vernetzung und Koordination unter den Palliative-Care-Anbietenden, organisiert Fortbildungen, sensibilisiert die Öffentlichkeit und fördert die Palliative Care auf gesundheitspolitischer Ebene. Im Auftrag des Kantons und der Luzerner Gemeinden koordiniert der Verein Palliativ Luzern als Dachorganisation «Palliativ Plus» die ambulante spezialisierte Palliative Care im Kanton Luzern. Weitere Informationen: www.palliativ-luzern.ch

Kontakte:

Helene Meyer-Jenni | neue Präsidentin Palliativ Luzern |
Tel. 076 589 95 50 | helene.meyer@palliativ-luzern.ch

Elsi Meier | abtretende Präsidentin Palliativ Luzern |
Tel. 079 689 04 84 | elsi.meier@palliativ-luzern.ch

Patrizia Kalbermatten | Leiterin Geschäftsstelle Palliativ Luzern |
Tel. 041 228 59 80 | info@palliativ-luzern.ch